

Signalweg Gitarrenanlage Michael Hennig

Setup für kleine Bühnen und Sessions

Beim kleinen Setup wird das Gitarrensinal zunächst in ein Boss TU-2 Tuner-Pedal geführt, mit dem die Stimmung der Gitarre geprüft werden kann und das gleichzeitig als „Mute-Pedal“ dient. Der Ausgang des Tuners ist meist direkt verbunden mit dem Eingang eines Peavey Classic 30, ein Vollröhren-Combo mit 30 Röhren-Watt. Für High-Gain-Sounds wird manchmal zwischen Tuner und Eingang des Verstärkers noch eine Marshall 9004 Vorstufe zum „Anheizen“ des Signals verwendet.

Im Effekt-Einschleifweg führt der Send-Ausgang zunächst zu einem Ernie Ball Volumen-Pedal zur Regelung der Gesamtlautstärke und dann zu einem „Ibanez Modulation Delay 2“ Pedal, mit dem je nach Wunsch ein Delay- oder Chorus-Effekt dem Originalsignal zugemischt werden kann. Der im Verstärker integrierte Hall kommt sehr selten zum Einsatz.

Setup für mittlere Bühnen und Übungsraum/Studio

Von der Gitarre geht das Signal zunächst in den Korg DTR 2000 Racktuner, der über einen Fußschalter „stumm“ geschaltet werden kann, so dass ein lautloses Stimmen der Gitarre möglich ist. Der Ausgang des Tuners ist verbunden mit einem Ernie Ball Pan-Pedal, mit dem das Gitarrensinal stufenlos zwischen „Cleanem“ Sound (über den Roland JC120) und dem Haupt-Amp, einem ENGL Special Edition, überblendet werden kann und so auch eine Kombination beider Amps erlaubt.

Der „Clean“ Signalweg, der auch für die akustischen Gitarren (2 x Ovation 6-saitig und eine Fender 12-saitig) Verwendung findet, führt vom Pan-Pedal in das Alesis QuadraVerb Plus, dessen Presets mit der Rocktron All Access Midi-Fußleiste gesteuert werden. Der Mono-Ausgang des Alesis ist dann direkt mit dem Eingang des Roland JC120 verbunden, wobei sich im Signalweg eine Palmer PLI01 Line Isolation Box befindet, um eine Masseschleife und somit Brummen im Signalweg zu vermeiden.

Zur „High-Gain“ Sektion geht es vom Pan-Pedal direkt in den Eingang des ENGL Special Edition E670 (mit 6L6-Endstufe). In den seriellen Effektweg eingeschleift ist ein Ernie Ball Volumen-Pedal, welches die Gesamtlautstärke des Amps kontrolliert. Der Send-Ausgang des parallelen Effektweg 1 ist mit dem Input Left des Rane SM26B Splitter/Mixers verbunden. Dort wird das Signal gesplittet und gleichzeitig an die Eingänge des TC D-Two Delays und des TC G-Force geleitet. Die Ausgänge der beiden TC-Effektgeräte sind wieder mit dem Rane SM26B verbunden und werden dort zu einem Mono-Signal zusammengemischt. Dieses wird dann an den Amp zurückgeleitet (Return Effektweg 1) und mit dem „trockenen“ Signal der Vorstufe zu gleichen Teilen zusammengemischt.

Der Speaker Out des Amps ist dann noch mit einem Marshall SE100 verbunden, dessen Funktionen (Absenkung der Lautstärke bei unveränderter Amp-Einstellung in 6db Schritten, frequenzkorrigierte Line-Outs, Kopfhörer-Ausgang, Speaker-Dummy) hauptsächlich im Studio zum Einsatz kommen.

Gesteuert werden der ENGL-Amp, das TC G-Force und das TC D-Two Delay via MIDI von einem Rocktron All Access Pedalboard, an das zwei Ernie Ball Volumen-Pedale zur Steuerung der Effektlautstärke und der Effektparameter angeschlossen sind. Mit dem D-Two sind noch zwei Fußtaster zur Steuerung des Tap-Tempos und der Rhythm-Funktion verbunden.

Setup für große Bühnen

Das Setup unterscheidet sich lediglich darin, dass an den ENGL-Amp für das „trockene“ Signal zwei 4x12er Lautsprecherboxen angeschlossen werden und der Output des Rane SM26B (reines Effektsignal), statt zurück in den ENGL-Amp, in den Effekt-Return eines Peavey 5150II („Wet-Amp“) geleitet wird, an den zwei weitere 4x12er Lautsprecherboxen angeschlossen sind. Dies gibt dem FOH-Mischer die Möglichkeit selbst den optimalen Mix zwischen trockenem Signal und Effektsignal einzustellen. Gleichzeitig dient der Peavey 5150II als Amp-Backup.

